

Allgemein

Die **Scientists for Future** begrüßen grundsätzlich Schritte zur Entbürokratisierung. Unsere Kritik richtet sich im Rahmen dieser Anhörung hauptsächlich gegen §82 des „Ersten Bürokratieabbaugesetzes“ (Änderung des Hessischen Klimagesetzes) in einzelnen Punkten, die im Weiteren erwähnt werden.

Geplante Änderung des Hessischen Klimagesetzes

Die Scientist for future fokussieren die Kritik auf die Streichungen des in §7 des Hessischen Klimagesetzes vom 26. Januar 2023 im speziellen. Wir lehnen insbesondere die Streichung der Absätze 3 und 4 ab.

Der CO₂-Schattenpreis als wirksames Instrument zur Bekämpfung des Klimawandels

Unsere gegenwärtige Lebens- und Wirtschaftsweise belastet die Umwelt erheblich. Beispiele hierfür sind der motorisierte Individualverkehr und der Abbau sowie die Nutzung von fossilen Brennstoffen. Obwohl die Nutzung der Umwelt oft ohne direkte monetäre Kosten erfolgt, zahlt die Umwelt den Preis in Form von Schäden. Der **CO₂-Schattenpreis** ist ein effektives Instrument, um diese sonst unsichtbaren Kosten sichtbar zu machen.

Der CO₂-Schattenpreis ist ein theoretischer Wert, der die verborgenen monetären Kosten der Umweltverschmutzung durch Kohlenstoffdioxidemissionen darstellt. Dieses Konzept dient dazu, die unsichtbaren Kosten von Aktivitäten, die Treibhausgase ausstoßen, aufzudecken. Es ist ein Versuch, die wirtschaftlichen Auswirkungen des menschlichen Einflusses auf die Verstärkung des natürlichen Treibhauseffekts und somit auf den Klimawandel zu quantifizieren.

Die Berechnung des CO₂-Schattenpreises erfolgt durch die Festlegung eines hypothetischen Preises für jede Tonne Kohlenstoffdioxid, die über den Lebenszyklus einer bestimmten Maßnahme ausgestoßen wird. Dieser Preis basiert auf den vom Umweltbundesamt ermittelten und empfohlenen Werten. Es ist wichtig zu beachten, dass der CO₂-Schattenpreis nur ein hypothetischer Wert ist. Trotzdem unterstützt dieser Parameter eine stringenter Planung.

Entsprechenden Softwaretools zur Ermittlung des „CO₂-Abdrucks“ werden inzwischen von einer Vielzahl von Unternehmen angewendet. Diese Werkzeuge zur CO₂-Bilanzierung werden heutzutage von vielen unterschiedlichen Herstellern auf dem Markt angeboten.

Einführung des CO₂-Schattenpreises und Anwendung

Baden-Württemberg hat als Vorreiter den CO₂-Schattenpreis eingeführt. Bei der Planung von Bauprojekten und staatlichen Beschaffungen wird ein CO₂-Schattenpreis von derzeit 237 Euro pro Tonne CO₂ berücksichtigt, die über die Lebensdauer der jeweiligen Maßnahme anfallen. Dieser CO₂-Schattenpreis stellt einen bedeutenden Fortschritt hin zu einer nachhaltigeren Wirtschaft dar.

Er macht die verborgenen Kosten des Klimawandels sichtbar und ermöglicht ihre Einbeziehung in Entscheidungsprozesse. Durch die Berücksichtigung dieser Kosten können Entscheidungsträger besser abschätzen, welche Projekte und Beschaffungen tatsächlich nachhaltig sind. Es ist wichtig zu

verstehen, dass der CO₂-Schattenpreis nicht als tatsächliche Kosten anfällt, sondern als rechnerischer fiktiver Wert in die Kosten-Nutzen-Analyse einfließt. Dadurch entsteht ein Anreiz, Projekte und Beschaffungen zu bevorzugen, welche weniger CO₂-Emissionen verursachen und somit einen geringeren CO₂-Schattenpreis aufweisen.

Auswirkungen des Schattenpreises auf den Neubau

Der CO₂-Schattenpreis hat beispielsweise direkte Auswirkungen auf den Neubau. Durch die Berücksichtigung des CO₂-Schattenpreises werden klimaschädliche Investitionen im Moment teurer. Dies führt dazu, dass solche Investitionen reduziert oder ganz vermieden werden. Gleichzeitig werden nachhaltige und zirkuläre Materialien, Bauteile und Bauweisen mittel- und langfristig attraktiver. Somit wirkt sich der CO₂-Schattenpreis **direkt auf die Planungsphase** aus. Auf diese Weise trägt der CO₂-Schattenpreis dazu bei, den Ausstoß von Treibhausgasen zu reduzieren und den Klimawandel zu bekämpfen. Der CO₂-Schattenpreis ist somit ein wichtiges Instrument zur Förderung einer nachhaltigeren und umweltfreundlicheren Bauindustrie. Er hilft uns, die wahren Kosten unserer Aktivitäten zu erkennen und entsprechend zu handeln.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der CO₂-Schattenpreis aus wissenschaftlicher Sicht ein durchdachtes und darüber hinaus effektives Werkzeug ist, das uns helfen kann, die wahren Kosten unserer Aktivitäten zu erkennen und entsprechend zu handeln. Er ermöglicht es uns, die verborgenen Kosten des Klimawandels sichtbar zu machen und sie in unsere Entscheidungsprozesse einzubeziehen. Durch die Berücksichtigung dieser Kosten können wir bessere und nachhaltigere Entscheidungen treffen. Der CO₂-Schattenpreis ist somit ein wichtiger Schritt in Richtung einer nachhaltigeren und umweltfreundlicheren Zukunft.

Ferner werden hier Daten dokumentiert, die für einen gesamten **Klima-Check** des Landes Hessens nötig sind. Nur durch eine solche Controlling Maßnahme kann ein vernünftiges Überprüfen der getroffenen Maßnahmen stattfinden, um die in §3 HKlimaG (Klimaschutzziele) verankerten THG Reduktionen zu erreichen.

Anwendbarkeit

Unzweifelhaft ist der finanzielle Preis eine wichtige Kenngröße eines Vorhabens. Aus wissenschaftlicher Sicht ist diese Kenngröße nicht ausreichend, die Ziele der Klimaverträglichkeit miteinzubeziehen; im Gegenteil. Die Ziele des Artikel 7 Absatz 1 des Hessischen Klimagesetzes werden durch Streichung der Absätze 3 und 4 gerade ihrer Wirkung enthoben und unwirksam gelassen. Gerade bei Vorhaben (z.B. Baumaßnahmen) die eine langfristige Bedeutung über die normalen finanziellen Abschreibungszeiträume besitzen, kann ein CO₂ Schattenpreis als Korrelativ dienen. Der klimaschädliche Einsatz von Finanzmitteln wird dadurch verringert.

So stellt z.B. die Architekten-Kammer Baden-Württemberg hierzu fest, dass mit der Bepreisung der CO₂-Emissionen die Auswirkungen bei der Erstellung, Betrieb und Rückbau von Bauwerken in Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen mitberücksichtigt werden können. Dabei werden die während des Betriebs des Bauwerks entstehenden Emissionen, beispielsweise durch Heizen und Kühlen, aber auch die bei der Erstellung und Rückbau des Bauwerks erzeugten Grauen Emissionen, welche in Baumaterialien, -produkten und -werken gebundenen sind, berücksichtigt.

Aufgrund immer besser werdender Energieeffizienz von Bauwerken durch wärmedämmende Gebäudehülle und energiesparende Gebäudetechnik gewinnen die Grauen Emissionen gegenüber den betriebsbezogenen Emissionen zunehmend an Relevanz. Als Grundlage für eine systematische Ermittlung der CO₂-Emissionen bei Landesbaumaßnahmen kann beispielsweise ein "Graue-Emissionen-Rechner" dienen. Er ermöglicht eine erste unbürokratische überschlägige und kostengünstige Ermittlung der grauen Emissionen bereits in einer frühen Projektphase

Die Scientists for future stimmen ferner einem [Evaluationsbericht zur Umsetzung des CO₂-Schattenpreises](#) des Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg (Stand März 2025) zu. Ebenso liegen gleich lautende Bewertungen und Kommentierungen der die Landesregierung tragenden Landtagsfraktionen vor.

Ferner ist die Antwort der Landesregierung auf eine Große Anfrage vom 16.12.2024 (Drucksache 21/2243) insofern nicht mehr zutreffend, da eine entsprechende Bilanzierung keine detaillierten Fachkenntnisse der Anwender mehr voraussetzt und nicht in jeden Einzelfall nur durch spezialisierte Ingenieurbüros erarbeitet werden kann. Wir halten die Vorgaben des § 7 Abs. 4 HKlimaG derzeit durchaus für anwendbar.

Darüber hinaus stimmen wir der Stellungnahme des Hessischen Klimabeirates vom 16.06.2025 in Bezug auf die Anforderungen an den Klimacheck nach § 7 Abs. 3 des Hessischen Klimagesetzes (HKlimaG) ausdrücklich zu.